



Wirkungsbericht 2026
Rückblick und Ausblick

**Du kannst
mehr als
Deine Rolle.**

Inhalt

Zwei weitere Jahre voller Ideen, Begegnungen und gemeinsamer Erfolge: Dieser Wirkungsbericht zeigt, wie wir unsere Vision Schritt für Schritt Wirklichkeit werden lassen.

04
Vorwort

06
Über MINTality
Vision, Mission und unsere großen Ziele



10
Team und Gremien

14
Projektentwicklung
Wie wir uns als Stiftung weiterentwickelt haben



17
Unsere Projekte

18
Unternehmensschuljahr
Rückblick – Status – Ausblick

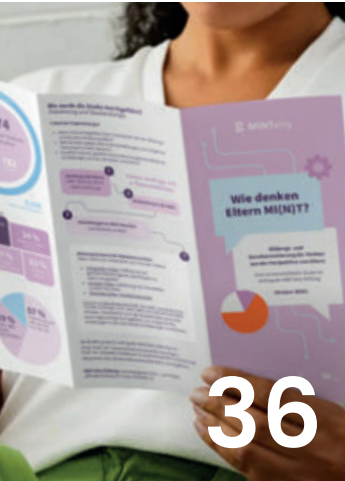
22
M:ndset HTL & Voices
Rückblick – Status – Ausblick

26
MINT-Lernweg mit MINToring
Rückblick – Status – Ausblick

30
MINTschmiede
Rückblick – Status – Ausblick

34
Projekte – Rückblick 2025

36
Unsere MINT-Studie



38
Wirkungsorientierung

40
Zahlen
Wie wir werken und wirken in Zahlen

42
Kooperationen

45
MINT-Regionen

46
Podcast
Unser Beitrag zur Berufsorientierung für Bezugspersonen



48
Bewusstseinsbildung
Rückblick – Status – Ausblick

52
Partner
Partner werden und Partner sein zählt sich aus

54
Kontakt

55
Impressum

Vorwort



Dr. Therese Niss

MINTality Gründerin und Vorständin

Es muss sich endlich etwas ändern! Noch immer bestimmen stereotype Rollenbilder, welche Wege Mädchen bzw. junge Frauen für sich sehen und was sie sich zutrauen.

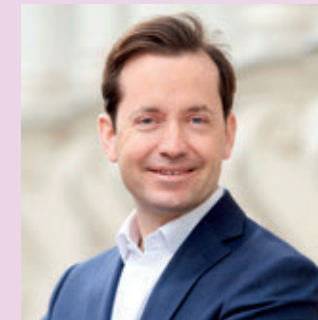
Nach drei Jahren MINTality haben wir unsere Strategie geschärft. Die Zielgruppe wurde bewusst enger gefasst, die Zahl der Programme reduziert – dafür setzen wir auf Formate, die sich skalieren lassen und bundesweit große Wirkung erzielen. Künstliche Intelligenz verändert derzeit, welche Berufsbilder und Zukunftschancen entstehen. Genau deshalb reicht es nicht, diesen Wandel zu beobachten – Mädchen bzw. junge Frauen sollen ihn aktiv mitgestalten. Wir wollen sie für MINT begeistern, ihnen neue Perspektiven eröffnen und sie darin bestärken, ihren eigenen Weg zu gehen. Das gelingt nur, wenn Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft gemeinsam an einem Strang ziehen. Unsere Vision: eine Zukunft, in der nicht Rollenbilder, sondern Interessen, Talente und Stärken den eigenen Weg bestimmen. Mit geschärftem Fokus arbeiten wir jeden Tag daran, die Voraussetzungen dafür zu schaffen.



Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß

Fronius CEO & MINTality Aufsichtsratsvorsitzende

Die Industrie ist männlich geprägt – auf Führungsebene ebenso wie im technischen Bereich. Verantwortlich dafür sind traditionelle Rollenbilder, die in unserer Gesellschaft nach wie vor tief verankert sind und dieses Ungleichgewicht am Leben halten. Damit Mädchen Technik als etwas Spannendes erleben, braucht es einen frühen Ansatzpunkt. Entscheidend dabei sind reale Vorbilder – Frauen, die von ihren positiven beruflichen Erfahrungen erzählen und diese weitergeben. Genau darauf richten wir unseren Fokus. Gemeinsam. Denn nur gemeinsam entsteht die Wirkung, die es braucht.



Dr. Jakob Calice

Innovationsstiftung für Bildung Vorstand

Wer Veränderung nachhaltig gestalten will, braucht starke Partnerschaften. Im Bildungsbereich zeigt sich das besonders deutlich. MINTality hat in kurzer Zeit bewiesen, wie wirkungsvoll Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Bildung sein kann. Als Stiftung der staatlichen Innovationsstiftung für Bildung sehen wir großes Potenzial darin, innovative Ideen mit den bestehenden Strukturen des Bildungssystems zu verbinden. Die praxisnahe Arbeit von MINTality ergänzt staatliche Initiativen ideal und trägt dazu bei, noch mehr Wirkung für junge Menschen zu erzielen.



Mittelschülerin zeigt MINTality-Gründerin
Therese Niss bei der MINTality Fair 2025
des Unternehmensschuljahres (USJ)
das MINT-Projekt ihrer Klasse

Wer ist MINTality?

Die MINTality Stiftung wurde 2022 auf Initiative von Therese Niss gemeinsam mit 9 Unternehmen, der Industriellenvereinigung, der Wirtschaftskammer und der Innovationsstiftung für Bildung gegründet.



Echte Veränderung entsteht dort, wo Engagement, Kompetenz und Wirkung zusammenkommen.

Die MINTality Stiftung arbeitet mit starken Partnern aus der Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft. Gemeinsam schaffen wir nachhaltige MINT-Erfahrungen für Mädchen und wirken aktiv gegen stereotype (Berufs-)Rollenbilder.



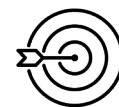
Indem wir Mädchen echte MINT-Chancen eröffnen, profitieren nicht nur sie selbst, sondern die gesamte Gesellschaft.

**Therese Niss, Gründerin und
Vorständin der MINTality Stiftung**



Warum braucht es MINTality?

Rund 70 % aller Zukunftsberufe liegen im MINT-Bereich – d. h. in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Mädchen bzw. Frauen sind jedoch in diesem Bereich mit nur etwa 10 bis 30 % deutlich unterrepräsentiert. Oft liegt das nicht am fehlenden Talent, sondern an strukturellen Hürden: veraltete Rollenbilder, zu wenige weibliche Vorbilder und ein oft fehlendes Gefühl der Zugehörigkeit. Diese unsichtbaren Barrieren sorgen dafür, dass viele Mädchen bzw. Frauen ihren Weg in die MINT-Welt gar nicht erst beginnen – oder diesen früh wieder verlassen.



Wie schaffen wir Veränderung?

Wir ermöglichen durch unsere Projekte positive Erfahrungen mit MINT und stärken Mädchen bzw. junge Frauen darin, an sich selbst zu glauben. Gleichzeitig sensibilisieren wir ihre Bezugspersonen – von Eltern über LehrerInnen bis hin zu Unternehmen.

Unsere 3 Rollen

Projektpartnerin

In der Rolle als Projektpartnerin bilden wir die Brücke zwischen Bildung und MINT-Praxis, u. a. auf Basis unserer wissenschaftlichen Auftragsstudien (2023 „Wie MINT gewinnt“ und 2025 „Wie denken Eltern MI(N)T?“), mit Fokus auf folgende 3 große Projekte: Unternehmensschuljahr, M:ndset HTL und MINT-Lernweg.

Bewusstseinsbildnerin

In der Rolle als Bewusstseinsbildnerin setzen wir entsprechend unserem MINTality Claim „Du kannst mehr als Deine Rolle“ mutige Marketing-Maßnahmen um und brechen damit veraltete (Berufs-) Rollenbilder auf, u. a. mit unserem MINTality Podcast *Zukunft MI(N)T gestalten – Perspektiven zur Berufsorientierung*.

Drehscheibe

Unsere Rolle als Drehscheibe leben wir insbesondere durch die Sammlung und Teilung von Know-how und Know-who im Bereich MINT & Mädchen, als Partnerin der aktuell 28 MINT-Regionen in Österreich sowie im Rahmen unserer MINTschmiede 2026–2027.

Unsere 4 großen Ziele

Was wollen wir bis 2030 erreichen?

3 MINT-Lehrberufe unter den Top 10 bei Mädchen

In ganz Österreich sind min. 3 MINT-Lehrberufe unter den Top 10 Lehrberufen von Mädchen (Diversität von MINT-Lehrberufen)

10%-Punkte mehr Mädchen in MINT-Ausbildungen

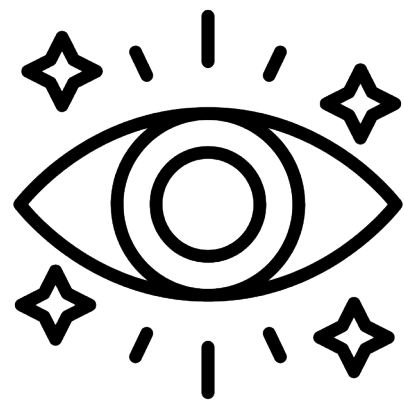
Im Vergleich zu 2022, dem Gründungsjahr der MINTality Stiftung, sind um min. 10% mehr Mädchen in MINT-Ausbildungen, insbesondere an HTLs

1 – 2 – 3 MI(N)T-Mädchen dabei

Durch die MINTality Stiftung und ihre Partner in den MINT-Regionen nehmen möglichst viele Mädchen gemeinsam mit anderen Mädchen an min. 3 aufeinanderfolgenden MINT-Angeboten teil (MINT-Lernweg)

Steigerung des (MINT-) Selbstbewusstseins von Mädchen

Durch die Teilnahme an MINTality Projekten konnte das (MINT-) Selbstbewusstsein von Mädchen um min. 10%-Punkte gesteigert werden (Vorher-Nachher-Vergleich)



Unsere Vision

Mädchen ergreifen selbstverständlich MINT-Ausbildungen und können dort selbstbewusst agieren.

© Adobe Stock, Canva Stock

Ziel von MINTality ist, insbesondere Mädchen bzw. junge Frauen nachhaltig für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu begeistern und sie in der MINT-Welt zu begleiten.

Unterstufe (Mittelschule)

Wir ermöglichen frühe MINT-Orientierung, positive MINT-Erlebnisse und begleiten gezielt an den Übergängen zwischen den Bildungsabschnitten.

10–14 Jahre



Oberstufe (HTL)

Wir begleiten Mädchen bzw. junge Frauen kontinuierlich, stärken sie durch Vernetzung und Empowerment und tragen so gezielt zur Reduktion von Drop-out bei.

14–19 Jahre



Bezugspersonen

Wir schaffen Bewusstsein für stereotype Rollenbilder, zeigen Chancen auf und unterstützen dabei, Mädchen zu ermutigen und offen auf ihrem Bildungsweg zu begleiten.

Familie und LehrerInnen

Unsere Zielgruppe



© Franz Kreis
*Team der MINTality Geschäftsstelle
und Vorstand beim MINTality
Sommerfest 2026 in Wien*

MI(N)Teinander Mädchen für Technik begeistern.

Seit dem Aufbau der Geschäftsstelle im Jahr 2022 ist unser Team kontinuierlich gewachsen – 9 MINTarbeiterinnen arbeiten mittlerweile daran, unsere Vision zu verwirklichen. Was uns verbindet: gemeinsam Mut machen und gemeinsam etwas bewegen.



Unsere 4 Werte

- Begeisterung
- Mut
- Hands-on-MINTalität
- Kooperation

MINTality ExpertInnen-Beirat
beim Get-together 2025 in Wien

Aufsichtsrat

Der MINTality Aufsichtsrat besteht aus 8 Mitgliedern, ManagementvertreterInnen der Gründungsorganisationen: Saori Dubourg (Greiner), Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß (Fronius), Christian Grabner (KNAPP), Gerald Harzl (Magna), Georg Knill (IV), F. Peter Mitterbauer (Miba), Hubertus Schmid-Schmidfelden (ISB) und Melina Schneider (WKO). In seiner Rolle übernimmt er (Mit-) Verantwortung für die Finanzierung und strategischen Entscheidungen der Stiftung.



ExpertInnen-Beirat

Der MINTality ExpertInnen-Beirat besteht aus 18 Mitgliedern, HR- und MINT-VertreterInnen der Gründungsorganisationen sowie externe MINT-ExpertInnen. In ihrer Rolle beraten die Mitglieder die Geschäftsstelle als „Critical Friends“ und wirken bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Projekte der Stiftung mit.



Ich selbst bin bereits 20 Jahre in der Technik und mir ist wichtig, Mädchen und jungen Frauen weiterzugeben, dass sie alles werden können und dass MINT dabei eine attraktive und zukunftsweisende Option ist.

Katrin Yazdi-Zorn, MINTality Botschafterin und Mitglied des ExpertInnen-Beirats

Mehr WoMen-Power durch externe Expertise.

Die MINTality Geschäftsstelle steht im Zentrum einer Community aus Gründungsorganisationen, weiteren Partnerunternehmen sowie Kooperationspartnern.



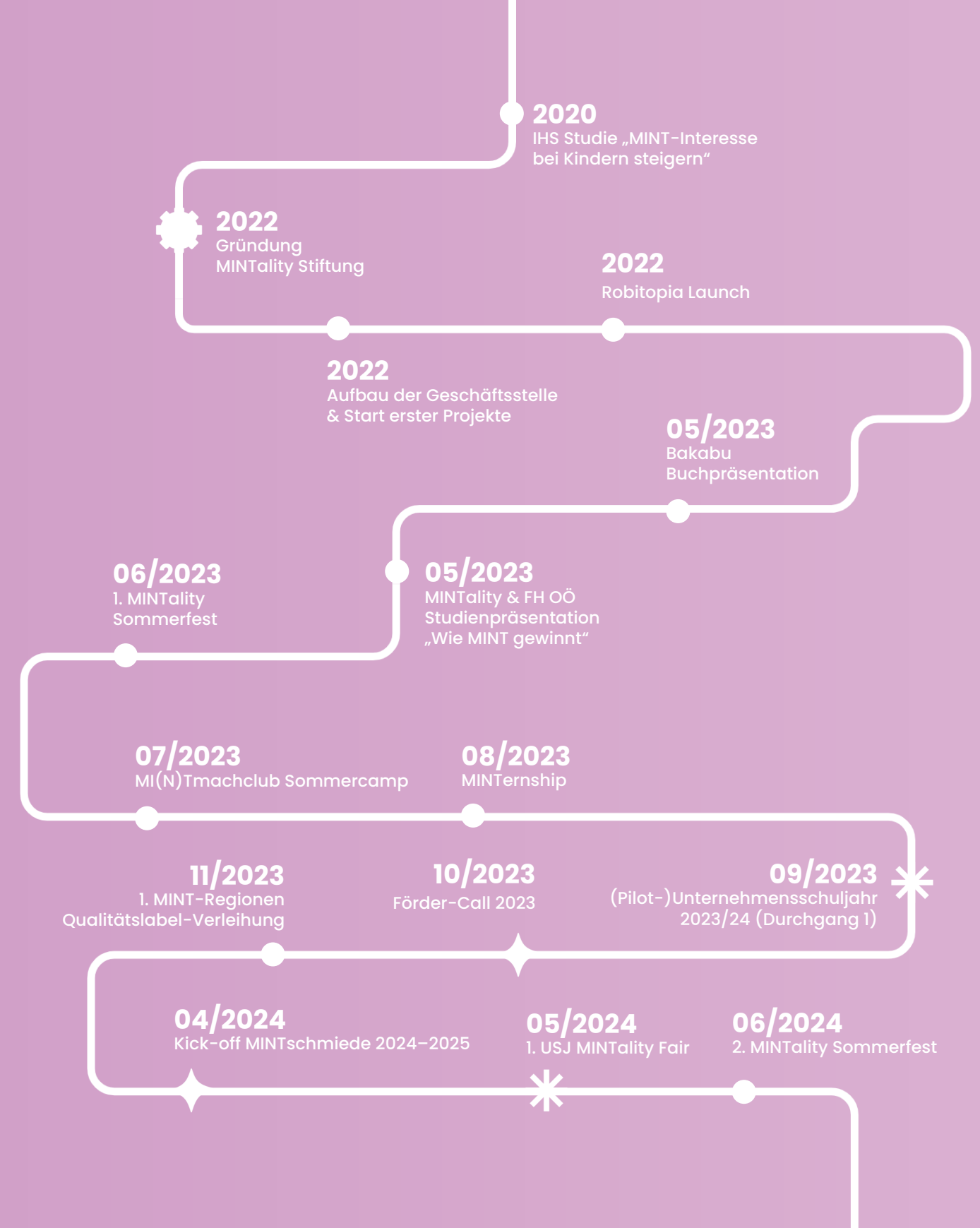
Ein Teil der MINTality Botschafterinnen beim Kick-off 2026 in Wien

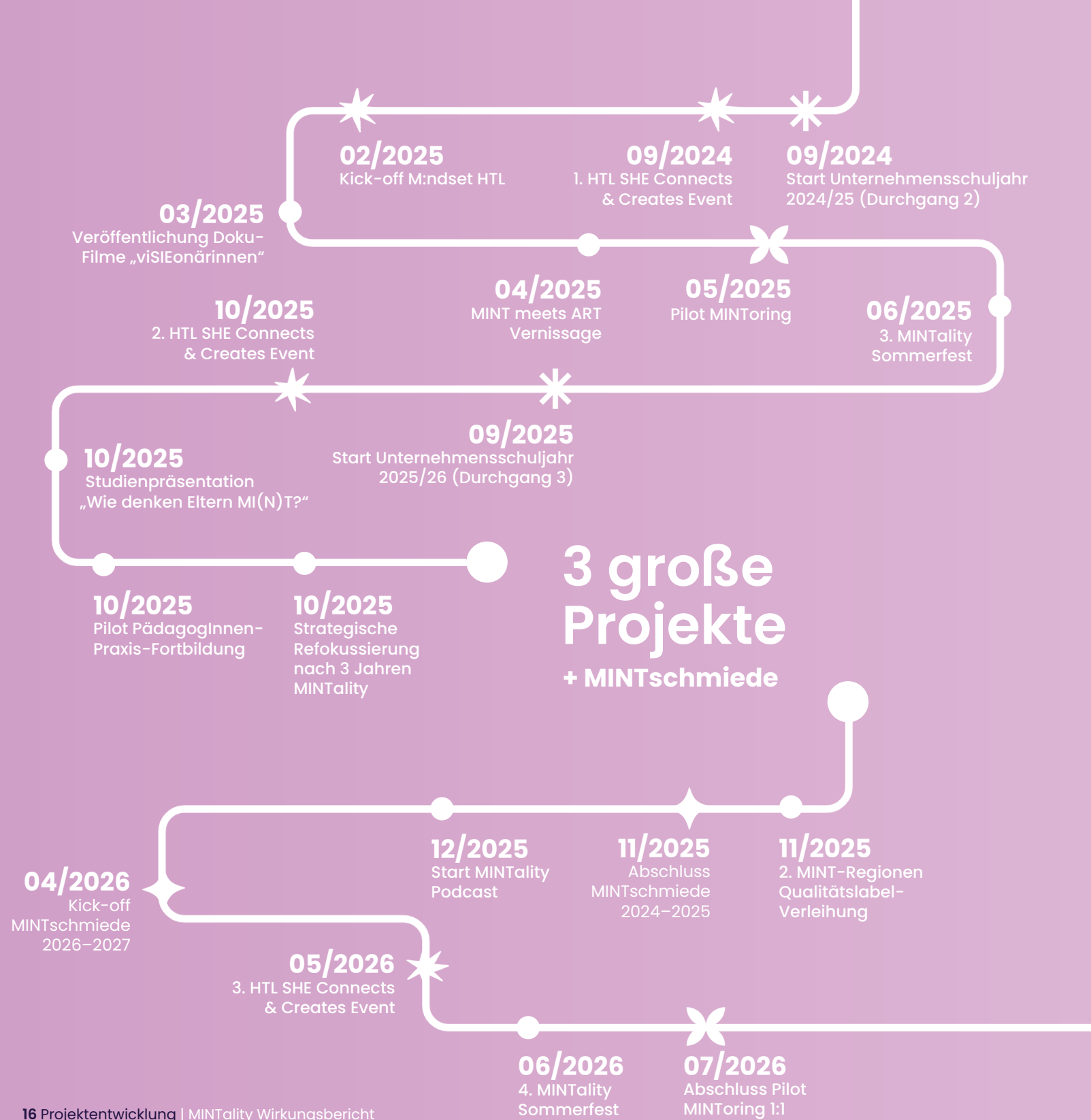
MINTality Botschafterinnen

Mit den 2026 ins Leben gerufenen MINTality Botschafterinnen machen wir MINT-Berufe und -Karrierewege durch authentische Role Models sichtbar und greifbar. 8 Expertinnen aus der Technik und Informatik repräsentieren unterschiedliche Persönlichkeiten, Lebensrealitäten und Karrierewege.

Sie zeigen die Vielfalt von MINT und schaffen Identifikationsmöglichkeiten für jüngere Frauen. Wir wollen nicht (nur) über Frauen sprechen, sondern lassen sie selbst zu Wort kommen.

Wir haben schon
viel geschafft – jetzt
gilt es, uns noch mehr
zu fokussieren.

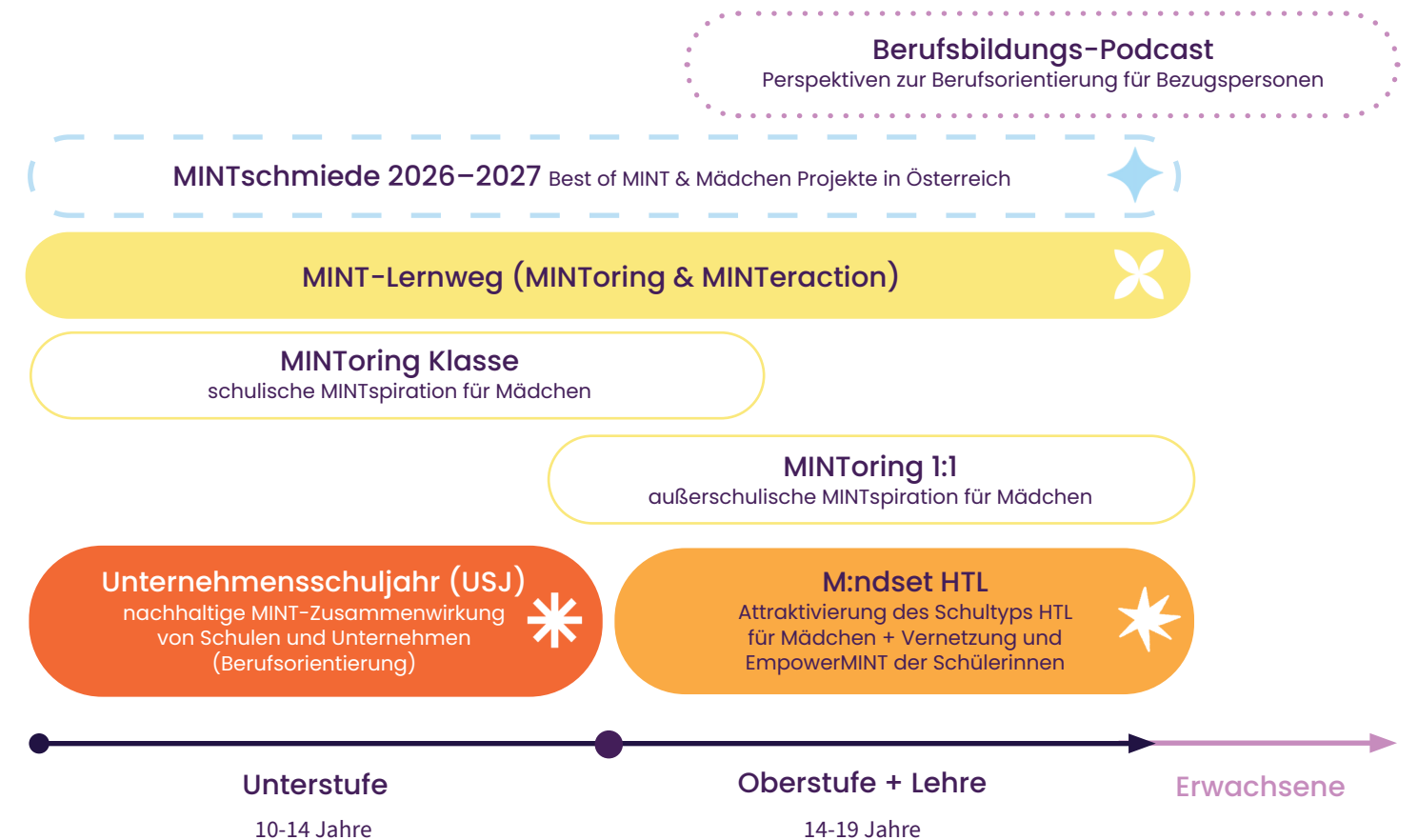




So erreichen wir unsere Zielgruppen

Unsere 3 großen Projekte ermöglichen Mädchen bzw. jungen Frauen zwischen 10 und 19 Jahren, MINT zu erleben, sich auszuprobieren und auf ihrem Weg begleitet und vernetzt zu werden. Ergänzt werden diese Projekte durch gezielte Bewusstseinsbildung sowie Projekte unserer MINTschmiede und der MINT-Regionen, die das MINT-Ökosystem nachhaltig stärken.

- Projektpartnerin
- ⦿ Bewusstseinsbildnerin
- () Drehscheibe



MINT für die gesamte Schulklasse

Praktische
Übungen im
Betrieb zeigen,
worauf es im
Job ankommt



Wir bringen die MINT-Praxis in die Schule: Um Mädchen für MINT zu begeistern, hat die MINTality Stiftung 2023 das Unternehmensschuljahr ins Leben gerufen. Schulklassen der 6. oder 7. Schulstufe von Mittelschulen arbeiten ein Jahr lang praxisnah mit einem Unternehmen in regionaler Nähe zusammen.

//

Mein Highlight war das Schweißen beim Grundlehrgang. Am Anfang war es sehr beängstigend, aber dann wollte ich gar nicht mehr aufhören.

Schülerin der MS Köstendorf

Seit dem Start des Unternehmensschuljahrs arbeiten Schulen, Unternehmen und deren weibliche Role Models gemeinsam daran, MINT-Berufe für Jugendliche erlebbar zu machen. Was als Pilotprojekt begann, verbindet heute zahlreiche Partner und schafft praxisnahe Erfahrungen, die weit über klassische Berufsorientierung hinausgehen.

Im MINTality Unternehmensschuljahr arbeitet eine Klasse der 6. oder 7. Schulstufe einer (MINT-)Mittelschule intensiv mit einem regionalen MINT-Unternehmen zusammen. Beim Schul- und Unternehmensbesuch geben Role Models Einblicke ins Unternehmen und ihre Berufspraxis. Gemeinsam entwickeln und setzen sie über das Schuljahr ein Praxisprojekt um, das bei der MINTality Fair präsentiert wird. Die Partnerschaften werden über unseren Kooperationspartner Schul-Coaching das gesamte Schuljahr hinweg individuell und professionell begleitet.



MINTality Fair 2025 in Wien

Die große MINTality Fair als Highlight im USJ 2024/25

Bei der zentralen MINTality Fair im USJ 2024/25 präsentierten die Partnerschaften stolz ihr Projekte in Wien. Die SchülerInnen, LehrerInnen, UnternehmensvertreterInnen, Role Models und wichtige Stakeholder waren begeistert vom tollen Programm vor Ort. Mit 23 Projekten und über 500 Gästen war die Fair ein voller Erfolg.

Die 4 Elemente des USJ

1 Schulbesuch
durch weibliche
Role Models

2 Unternehmensbesuch
mit der ganzen Klasse

3 Unternehmens-
spezifisches
MINT-Praxisprojekt

4 MINTality Fair(s)
Präsentation der
Praxisprojekte und
Abschlussfeier

1.440

SchülerInnen
Durchgänge 1-3

44%

Mädchenanteil
Durchgänge 1-3

//

Am Projekt USJ hat mir gefallen, die Begeisterung, Freude und Motivation der Kinder zu beobachten. Besonders schön war auch zu sehen, wie Mädchen mit jeder Stunde immer selbstbewusster wurden.

Lehrerin der MS Gleisdorf

78

Partnerschaften
Durchgänge 1-3

Gewinnerteam des
USJ-Votings 2026
beim MINTality
Sommerfest 2026
in Wien

>1.200

Gäste bei den MINTality
Fairs @ Home im Durchgang 3

>4.500

Stimmenabgaben
beim USJ-Voting



Begeisterte SchülerInnen
beim Schulbesuch des
Unternehmens Greiner



© Michaela Kraus (Greiner AG), Franzl Kreis

Die MINTality Fairs @ Home und das USJ-Voting als Highlights im USJ 2025/26

Mit den MINTality Fairs @ Home wurde das Abschlussformat neu gedacht: Die Partnerschaften präsentierten ihre Praxisprojekte direkt am Schul- oder Unternehmensstandort. Dadurch konnten erstmals auch Eltern, Geschwister und regionale MINT-Player die Ergebnisse der Praxisprojekte miterleben. Insgesamt besuchten mehr als 1.200 Gäste die Veranstaltungen in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und Tirol.

Für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgte das österreichweite USJ-Voting. Online konnte auf Basis von kurzen Projektvideos für die Lieblingsprojekte abgestimmt werden. Mehr als 4.500 abgegebene Stimmen bestätigen das große Interesse an den Projekten. Die Gewinnerklasse der MS Köstendorf wurde gemeinsam mit PALFINGER für ihr Projekt „Brücke und Schaukel für Zwergziegen“ beim MINTality Sommerfest 2026 ausgezeichnet.



Die Zusammenarbeit mit den SchülerInnen hat großen Spaß gemacht und ich habe selbst viel dazugelernt.

Role Model aus dem Unternehmen (Miba)

Wie geht es weiter?

Mit starken Unternehmenspartnerschaften, engagierten Role Models und zusätzlichen Schulen sollen künftig noch mehr Jugendliche die Möglichkeit erhalten, MINT-Berufe kennenzulernen, Praxiserfahrungen zu sammeln und neue Perspektiven für ihren Bildungsweg zu entdecken.

Im Schuljahr 2026/27 soll der Fokus auf der weiteren Stärkung des Unternehmensschuljahres liegen. Bestehende Partnerschaften werden fortgeführt, neue sind mit an Bord. Gleichzeitig wird auch der Austausch zwischen den Partnerschaften verstärkt, um noch besser von- und miteinander lernen zu können.

So soll das Unternehmensschuljahr Schritt für Schritt zu einer starken Community aus Schulen und Unternehmen wachsen. Der regelmäßige Austausch fördert gemeinsames Lernen, stärkt regionale Netzwerke und soll langfristige Verbindungen schaffen, die weit über ein Schuljahr hinaus wirken.



Magdalena Rölz, Programm Managerin
und verantwortlich für unser Projekt
Unternehmensschuljahr



Über ein Schuljahr hinweg entstehen durch den intensiven Kontakt zwischen Schule und Unternehmen nicht nur einzigartige MINT-Projekte, sondern auch Verbindungen, die bleiben!

Magdalena Rölz



M:ndset HTL 

Wir machen HTLs Female Friendly.

M:ndset HTL stärkt Mädchen bzw. junge Frauen an österreichischen HTLs. Gemeinsam mit Schulen, Unternehmen und Role Models schaffen wir Räume für Vernetzung, Austausch und konkrete Maßnahmen, die technische Ausbildungswege attraktiver und inklusiver machen.

Das Projekt M:ndset HTL wurde 2025 gemeinsam mit der Industriellenvereinigung initiiert und unterstützt HTLs österreichweit dabei, den Mädchenanteil zu erhöhen und technische Bildung für alle zugänglicher zu gestalten. Noch immer entscheiden sich deutlich weniger Mädchen als Burschen für eine technische Ausbildung. Gleichzeitig suchen viele Unternehmen nach qualifizierten Fachkräften. M:ndset HTL setzt genau dort an und begleitet Schulen dabei, technische Bildungswege für Mädchen sichtbarer zu machen. Gemeinsam mit Schulen, Unternehmen und weiblichen Role Models stärken wir Zugehörigkeit, Vernetzung und Orientierung. Gleichzeitig setzen wir bei der Struktur und Schulkultur an, damit Mädchen darin bestärkt werden, technische Bildungs- und Berufswege für sich zu entdecken.

1/3

aller österreichischen HTLs arbeitet bereits in unserer Taskforce mit



Wir beteiligen uns an M:ndset HTL, weil die Förderung von jungen Frauen in technischen Berufen für uns kein Lippenbekenntnis, sondern eine gesellschaftliche Notwendigkeit ist.

Silvana Scheiber, Lehrerin an der HTL Innsbruck



HTL Schülerinnen experimentieren und vernetzen sich beim SHE Connects & Creates Event 2026 in Linz

M:ndset HTL wirkt auf zwei Ebenen

SHE Connects & Creates
Vernetzung und Stärkung von HTL-Schülerinnen

M:ndset HTL Taskforce
Gemeinsame Gestaltung mädchenfreundlicher HTLs

SHE Connects & Creates bringt Schülerinnen aus verschiedenen HTLs pro Bundesland zusammen und schafft Raum für Austausch und Vernetzung. Im Oktober 2025 kamen in Vorarlberg rund 150 Schülerinnen mit Role Models der Blum, Gebrüder Weiss und Illwerke VKW ins Gespräch. Im Mai 2026 folgte eine weitere Veranstaltung in Linz mit 70 Schülerinnen sowie Role Models von Fronius, Greiner und Miba. Diese Begegnungen zeigen Wirkung: 87% der Teilnehmerinnen fühlten sich danach darin bestärkt, ihren MINT-Weg weiterzugehen.

>5.000

Schülerinnen profitieren vom Netzwerk der Taskforce-Schulen

>400

Schülerinnen haben bereits ein SHE Connects & Creates Event besucht



Vernetzungstreffen sind sehr wichtig für junge Frauen in der Technik. Dieses Event hat mich ermutigt, trotz Rückschlägen meine Ausbildung fortzusetzen!

Nina Furlinger, Schülerin HTL Steyr

HTL-Schülerinnen beim Vernetzungstreffen
im Oktober 2025 in Vorarlberg



„The Voices“ beim
Kick-off im Mai
2026 in Wien



School Take-over Aktion
(Maturastreich) mit 6 HTLs
zum Schulschluss 2026
in ganz Österreich

18

Voices aus
ganz Österreich
(je 2 pro Bundesland)

„The Voices“ bringen die
Perspektive von Schülerinnen
direkt in die Weiterentwicklung
von M:ndset HTL ein.

Mit „The Voices“ wurde 2026 erstmals eine
österreichweite Resonanz-Gruppe ins Leben
gerufen. 18 Schülerinnen (je 2 pro Bundes-
land) bringen ihre Erfahrungen, Ideen
und Perspektiven direkt in die Weiter-
entwicklung von M:ndset HTL ein. Sie geben
Feedback zu bestehenden Maßnahmen,

entwickeln neue Ideen und fungieren als
Botschafterinnen an ihren Schulen. Damit
wird die Zielgruppe HTL-Schülerinnen
nicht nur erreicht, sondern aktiv in die
Gestaltung des Projekts eingebunden.
The Voices schaffen einen Raum, in dem
Schülerinnen ihre Erfahrungen teilen,
Bedürfnisse sichtbar machen und gemeinsam
an einer mädchenfreundlicheren Zukunft
technischer Bildung mitarbeiten können.

© (L) MINTality Stiftung, (r) Franzl Kreis

Wie geht es weiter?

M:ndset HTL wächst weiter. Mit österreichweiter
Vernetzung und dem Ausbau erfolgreicher
Formate sollen noch mehr Mädchen ihren Platz
in technischen Ausbildungen finden und darin
langfristig ihren Weg gehen.

Ziel ist es, mindestens 60 % aller öster-
reichischen HTLs in der Taskforce zu
verankern. Parallel wird ein österreichweites
Online-Netzwerk für HTL- Schülerinnen auf-
gebaut, damit Austausch und Vernetzung
auch über Schul- und Bundesländergrenzen
hinweg stattfinden können.

Gleichzeitig möchten wir die Zielgruppe
noch stärker direkt einbinden. Gemeinsam
mit „The Voices“ werden neue Formate
ko-kreiert und M:ndset HTL mit den
Schülerinnen weiterentwickelt.

“

Gemeinsam mit unseren
Schulpartnern arbeiten wir
daran, HTLs zu Orten zu
machen, an denen Respekt
und Mädchen in MINT
selbstverständlich sind!

Joanna Kowolik



Joanna Kowolik, Programm Managerin
und verantwortlich für unser Projekt M:ndset HTL



Wir schaffen nachhaltige MINT-Begegnungen.

Der MINT-Lernweg verbindet Mädchen bzw. junge Frauen mit erfahrenen Frauen aus Ausbildung und Beruf. Über mehrere Monate hinweg tauschen sich MINTorinnen und MINTees zu Bildungswegen, Herausforderungen und Zukunftsplänen aus.



Es war ein richtig toller Austausch, nicht nur mit den MINTees, sondern auch unter den MINTorinnen. Fand ich richtig schön zu sehen und auch sehr ermutigend. Hat Spaß gemacht!

MINTorin MINToring 1:1

Wer einen Weg einschlagen möchte, braucht Menschen, die zeigen, dass dieser möglich ist. Genau hier setzt der MINT-Lernweg an. Durch persönliche Begegnungen mit HTL-Schülerinnen, Lehrlingen, Studentinnen und Fachfrauen werden technische Bildungs- und Berufswege sichtbar, greifbar und nahbar. MINToring verbindet Vorbilder, Orientierung und persönliche Begleitung. Die Teilnehmerinnen erhalten Einblicke in unterschiedliche Lebens- und Karrierewege, können Fragen stellen und von den Erfahrungen ihrer MINTorinnen profitieren. Ergänzt wird das Programm durch Methoden der Positiven Psychologie, die dabei unterstützen, eigene Stärken zu erkennen, Selbstvertrauen aufzubauen und fundierte Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

So entsteht eine durchgängige Begleitung – von der ersten Berufsorientierung in der Mittelschule bis zum Einstieg in eine weitere Ausbildung, Studium oder den Beruf.

Individuelle MINT-Begleitung durch MINToring 1:1

Im Schuljahr 2025/26 wurde MINToring 1:1 erstmals in der MINT-Region Wien West pilotiert. 15 MINTorinnen begleiteten 15 MINTees über ein gesamtes Schuljahr hinweg. Die Mentoring-Paare trafen sich regelmäßig zum Austausch, teilten Erfahrungen und beschäftigten sich mit Fragen rund um Bildungswege, Zukunftspläne und persönliche Herausforderungen.

Ergänzt wurde das Programm durch gemeinsame MINT-Specials, bei denen MINTorinnen und MINTees neue MINT-Bereiche kennenlernen, Kontakte knüpfen und sich untereinander vernetzen konnten. Gleichzeitig wurden die MINTorinnen durch Supervision und Community-Angebote in ihrer Rolle als Vorbilder gestärkt.

Die ersten Rückmeldungen zeigen, wie wertvoll persönliche Ansprechpersonen für junge Frauen sein können. Sie schaffen Orientierung, stärken das Selbstvertrauen und eröffnen neue Perspektiven für den weiteren Bildungsweg.



© (L) TU Career Center, (r) MINTality Stiftung

MINTorinnen und MINTees beim Abschluss des MINToring 1:1 Piloten im Juli 2026 in Wien

Der MINT-Lernweg arbeitet auf 3 Schienen

MINToring 1:1

Klassisches one-on-one Mentoring für Oberstufenschülerinnen

MINToring Klasse

Girls-Only Freifach für Unterstufenschülerinnen, begleitet durch MINTorinnen

MINTeraction

Praktische MINT-Erlebnisse (ab 2027)



Mir hat am besten gefallen, dass meine MINTorin immer offen für meine Fragen war und sich Zeit genommen hat, sie zu beantworten.

MINTee MINToring 1:1

15

MINToring Paare im Pilot-Durchgang von MINToring 1:1



MINTorinnen und MINTees beim Phoenix-Award mit Frauenministerin Eva-Maria Holzleitner und Staatssekretärin Elisabeth Zehetner in der Industriellenvereinigung 2026 in Wien



Verschiedene Formate begleiten Mädchen bzw. junge Frauen entlang ihres MINT-Lernwegs

8

Pilotmittelschulen für die Ausrollung von MINToring Klasse

>100

MINT-Begegnungen unserer MINToring-Paare im Pilot-Durchgang

MINToring Klasse und MINToring 1:1

Diese zwei Formate begleiten Mädchen bzw. junge Frauen entlang ihres MINT-Lernwegs. Während MINToring 1:1 Schülerinnen div. Oberstufenschulen seit dem Schuljahr 2025/26 individuell begleitet, startet mit MINToring Klasse mit dem Schuljahr 2026/27 erstmals ein Format für Mädchen in der Unterstufe. Ziel ist es, technische Bildungswege bereits vor der Ausbildungsentscheidung

durch altersnahe Vorbilder sichtbar und greifbar zu machen. In beiden Formaten arbeiten wir eng mit den MINT-Regionen zusammen: Als starke Partner verantworten sie die operative Umsetzung in ihrer jeweiligen Region. Im Schuljahr 2026/27 sind die MINT-Regionen OÖ Zentral, Obersteiermark, Traunviertel und Wien West „on Board“.



© Austria Wirtschaftsservice GmbH/APA-Fotoservice, Sonja Machner

Wie geht es weiter?

Mit dem Schuljahr 2026/27 beginnt die nächste Entwicklungsphase des MINT-Lernwegs – der Pilot MINToring Klasse und die Konzeption der MINTeraction.

Um den Übergang vom MINToring in die MINT-Praxis zu ermöglichen, wird der MINT-Lernweg zukünftig von der MINTeraction ergänzt: Dabei werden bestehende Praxisangebote von Unternehmen, Hochschulen und Initiativen gebündelt und für die Teilnehmerinnen zugänglich gemacht. Durch das Zusammenspiel von MINToring Klasse, MINToring 1:1 und MINTeraction entsteht erstmals ein durchgängiger MINT-Lernweg – von der ersten Berufsorientierung bis zum Einstieg in Ausbildung und Beruf. Langfristig wird ein österreichweites Netzwerk aus MINTorinnen aufgebaut, das Mädchen unabhängig von ihrem Wohnort Zugang zu weiblichen Vorbildern, Orientierung und persönlichem Austausch ermöglicht. Unser Ziel ist, eine starke Community aufzubauen, die junge Frauen auf ihrem Weg begleitet, stärkt und ermutigt, ihren Platz in der MINT-Welt zu finden. Denn langfristige Veränderung entsteht dort, wo Vorbilder sichtbar werden und Beziehungen wachsen können.



Eva-Maria Klugsberger, Programm Managerin und verantwortlich für unser Projekt MINT-Lernweg

//

Mädchen brauchen nicht nur mehr Informationen über MINT-Berufe – sie brauchen Frauen, mit denen sie sich identifizieren können.

Eva-Maria Klugsberger

Gemeinsam auf die nächste Wirkungsstufe.

Mit der MINTschmiede begleiten wir österreichische MINT & Mädchen Projekte bei ihrer Weiterentwicklung und Skalierung. Ziel ist es, erfolgreiche Ansätze dabei zu unterstützen, ihre Reichweite zu vergrößern und noch mehr Mädchen für MINT zu begeistern.



Projektträgerinnen der MINTschmiede 2024–2025 beim Workshop „Gender & Diversity“ 2025 in Klagenfurt



Die MINTschmiede war für uns eine große Bereicherung. Der Austausch mit anderen Projekten und die professionelle Begleitung durch MINTality haben unsere Arbeit nachhaltig gestärkt und neue Perspektiven eröffnet.

Darja Mischkulnig-Stojanovska und Sara Schönberg, EqualiZ, Projektträgerinnen der MINTschmiede 2024–2025

Hinter jeder erfolgreichen Initiative stehen Menschen mit Ideen, Engagement und dem Wunsch, etwas zu verändern. Die MINTschmiede bringt diese Menschen zusammen und schafft Raum für Austausch, gemeinsames Lernen und Weiterentwicklung. ProjektträgerInnen teilen Erfahrungen, gewinnen neue Perspektiven und arbeiten gemeinsam daran, ihre Wirkung zu vergrößern.

Ergänzt wird dieser Austausch durch individuelle Begleitung zu Themen wie Skalierung, Vernetzung, Sichtbarkeit und Wirkungsorientierung. So erhalten die Projekte die Unterstützung, die sie für ihren nächsten Entwicklungsschritt benötigen.

>1.000

erreichte Mädchen durch die MINTschmiede Projekte

© MINTality Stiftung

ProjektträgerInnen der MINTschmiede 2024–2025 beim Abschluss-Event im Education Lab 2025 in Wien

MINTschmiede 2024–2025: Ein Zyklus geht zu Ende und hinterlässt Wirkung

Den Auftakt machte 2023 der Förder-Call „Mehr Mädchen MINT-Mut machen“ mit einem Fördervolumen von insgesamt 500.000 Euro. Aus über 40 Einreichungen wurden damals 6 Projekte ausgewählt, die Mädchen im Kindergarten- und Volksschulalter für Technik und Informatik begeistern.

Begleitet wurden die Projekte durch sechs Workshops zu Themen wie Wirkungsorientierung, Leadership & Management sowie Storytelling. Die Projektteams arbeiteten an der Weiterentwicklung ihrer Angebote, tauschten Erfahrungen aus und bauten wertvolle Kontakte auf. Der erste Durchgang zeigte, wie viel Potenzial in Wissenstransfer, Vernetzung und gemeinsamer Weiterentwicklung steckt.

500.000 €

Fördervolumen in unserem MINTschmiede Durchgang 2024–2025



Teilnehmerinnen beim Förderprojekt von Sprungbrett – gemeinsam mit anderen Mädchen MINT erleben



Die MINTschmiede zeigt, was möglich wird, wenn Projekte vernetzt werden. Genau darauf bauen wir jetzt weiter auf!

Mirjam Riener-Kinschel, Kompass Salzburg, Projektträgerin der MINTschmiede 2026–2027

*Programm Managerin
Olivia Slepecka-Dobner
beim Besuch des
Women in Data Science
Kongress 2026 in Villach*



MINTschmiede 2026–2027: Gemeinsam auf die nächste Wirkungsstufe

Basierend auf den Erfahrungen der ersten MINTschmiede wurde diese zu einem eigenständigen Skalierungsprogramm für besonders wirkungsstarke MINT & Mädchen Projekte weiterentwickelt.

Aus über 30 Einreichungen wurden sechs Initiativen aus ganz Österreich ausgewählt. Die Projekte begleiten Mädchen bzw. junge Frauen zwischen 10 und 19 Jahren durch innovative Angebote im Bereich Technik und Informatik. Zusätzlich zur individuellen Begleitung (siehe S. 33) erhalten die Initiativen einen Project Boost von 6.000 Euro pro Projekt. Im Fokus stehen Community Building, Vernetzung, Wirkungsorientierung und nachhaltiges Wachstum. Ziel ist es, erfolgreiche Ansätze weiterzuentwickeln und noch mehr Mädchen mit MINT in Berührung zu bringen.



*ProjektträgerInnen der
MINTschmiede 2026–2027
beim Kick-off 2026 in Wien*

Wie geht es weiter?

Mit dem Kick-off im Frühjahr 2026 hat die aktuelle MINTschmiede-Wirkungsreise begonnen. In den kommenden eineinhalb Jahren begleiten wir die Projekte durch individuelle ExpertInnen-Inputs, gemeinsame Austauschformate und gezielte Vernetzung bei ihren nächsten Entwicklungsschritten.

Ein besonderer Meilenstein wird das DACH-Vernetzungsevent im Oktober 2026 sein. Gemeinsam mit Initiativen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz entsteht ein Raum für Austausch, neue Perspektiven und Lernen über Ländergrenzen hinweg. Ein weiterer Höhepunkt folgt beim MINT-Kongress 2027 in Leoben, bei dem die ProjektträgerInnen ihre Entwicklungen einem Fachpublikum präsentieren und sicher neue PartnerInnen gewinnen werden.

Die beteiligten Initiativen sollen bis Ende 2027 gemeinsam mehr als 13.000 Mädchen und über 700 PädagogInnen erreichen. Denn nachhaltige Wirkung entsteht dort, wo Wissen geteilt, Erfahrungen weitergegeben und erfolgreiche Ansätze gemeinsam weiterentwickelt werden.



Olivia Slepecka-Dobner, Programm Managerin und verantwortlich für unsere MINTschmiede



Im österreichischen MINT & Mädchen Bereich steckt sehr viel Wissen, Erfahrung und Engagement. Die MINTschmiede bringt diese Stärken zusammen und schafft Raum für gemeinsames Lernen, neue Perspektiven und Wachstum.

Olivia Slepecka-Dobner

MINT-Experience: Bildung trifft Wirtschaft

Ein weiterer Pilot, den wir im Jahr 2025 gestartet haben, war unsere PädagogInnen-Praxis-Fortbildung. In Kooperation mit unseren Gründungspartnern A1, Fronius und Knapp wurde ein praxisnahes Fortbildungsformat entwickelt.



Besonders spannend war der Besuch bei A1, inklusive der Inhalte. Vor allem auch, worauf beim Bewerbungsprozess geachtet wird.

Teilnehmerin der „MINT-Experience“ bei A1



PädagogInnen beim Unternehmensbesuch bei A1 2025 in Wien

Mit MINT-Experience wurde eine praxisnahe Fortbildung entwickelt, die PädagogInnen der Primar- und Sekundarstufe 1 direkt mit der MINT-Praxis in Unternehmen verbindet. Beim Unternehmensbesuch erhielten die TeilnehmerInnen Einblicke in vielfältige MINT-Anwendungs- und Berufsfelder. In den begleitenden Onlineseminaren

sammelten sie konkrete Impulse für den Unterricht und setzten sich mit Genderaspekten der Bildungs- und Berufswahl auseinander. Die gemeinsam mit der PH Steiermark und Fronius entwickelte Fortbildung wurde im Wintersemester 2025/26 in der Steiermark (Knapp & PH Steiermark) und Wien (A1 & PH Wien) pilotiert.

30

PädagogInnen im Pilot-Durchgang



PädagogInnen beim Unternehmensbesuch bei Knapp 2025 in Hart bei Graz

Unser Robi fliegt weiter.

Nach 3 treuen Jahren und jeder Menge geschaffener MINT-Begeisterung fliegt unser langjähriges Projekt „Robitopia“ weiter. Das digitale Lernspiel wird ab 2026 an die PH Wien übergeben.

Robitopia ist unser kostenloses digitales MINT-Lernspiel für Kinder von 8 bis 12 Jahren (3. bis 6. Schulstufe). Mit dem Roboter Robi reisen Kinder auf vier Planeten durch spannende MINT-Themenwelten, lösen alltagsrelevante Aufgaben und begegnen dabei vielfältigen weiblichen MINT-Vorbildern. Das lehrplankompatible Spiel wurde vom Bildungsministerium mit dem Gütesiegel „Digitale Grundbildung“ ausgezeichnet und stärkt nachweislich das MINT-Selbstbewusstsein von Mädchen. Mit der jährlichen Robitopia Challenge prämiieren wir zusätzlich engagierte Schulklassen mit Workshops und Geldpreisen.

>170

Erreichte LehrerInnen durch unsere Robitopia-Fortbildungen

>9.500

SchülerInnen spielten unser Digitales Lernspiel Robitopia



Ein letztes Mal übergibt Eva-Maria Klugsberger den Preis der Robitopia-Challenge an die Gewinnerin am Sommerfest 2025 in Wien

Unsere Studie

Unsere Arbeit als Do-Tank basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Studien und evidenzbasierten Erkenntnissen zu Bildung, Mädchen und MINT.

Alle zwei Jahre geben wir wissenschaftliche Studien in Auftrag. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Fragestellungen rund um Mädchen, MINT und Bildungsentscheidungen, um unsere Projekte evidenzbasiert weiterzuentwickeln und Impulse für Politik, Bildung und Wirtschaft zu setzen.

>20 Medienartikel erschienen über die Ergebnisse unserer Studie 2025

Studienpräsentation mit den StudienautorInnen im Oktober 2025 in Wien



Wie denken Eltern MI(N)T?

Die 2025 veröffentlichte Studie widmete sich der Frage, welche Rolle Eltern bei der Bildungs- und Berufsorientierung ihrer Töchter spielen. Im Auftrag der MINTality Stiftung wurde sie von der Universität Stavanger unter der Leitung von Assoz. Prof.in Dr.in Simone Haeckl, der Freien Universität Bozen mit Prof.in Dr.in Elisabeth Gsottbauer sowie der Wirtschaftsuniversität Wien mit Michael Keinprecht, MSc durchgeführt.

Für die Studie wurden 1.374 Eltern von mindestens einer Tochter im Alter von 10 bis 19 Jahren sowie 471 Eltern von Söhnen als Vergleichsgruppe befragt. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Eltern nehmen großen Einfluss auf die Bildungs- und Berufswahl ihrer Kinder und möchten sie aktiv begleiten.



Magdalena Rölz bei der Studienpräsentation im Science Center Netzwerk im März 2026 in Wien

© MINTality Stiftung

Gleichzeitig bestehen nach wie vor Hürden – etwa stereotype Vorstellungen über MINT-Berufe, fehlendes Wissen über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten sowie Unsicherheiten im eigenen Umgang mit MINT-Themen.

Die Erkenntnisse bestätigen den Handlungsbedarf: Um mehr Mädchen für MINT zu begeistern, braucht es nicht nur Angebote für junge Menschen selbst, sondern auch eine gezielte Einbindung ihrer wichtigsten Bezugspersonen. Die Studienergebnisse fließen daher direkt in die Weiterentwicklung unserer Projekte, Kommunikationsmaßnahmen und Informationsangebote ein. Mehr zur Studie und allen Ergebnissen unter: www.mintality.at/Medien



Präsentation der Studienergebnisse

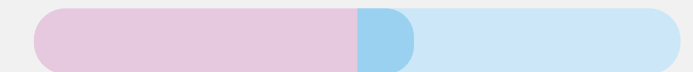
Im Oktober 2025 wurden die Ergebnisse der MINT-Community und MedienvertreterInnen präsentiert. Ergänzt wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse durch Perspektiven aus Wirtschaft und Elternvertretung – unter anderem von Viktor Fleischer (Industriellenvereinigung) und Tamara Brandstätter (Obfrau des Elternvereins der Mittelschule Sieghartskirchen).

Key Findings unserer Studie: Geschlechtsspezifische MINT-Stereotype sind bei Eltern stark vorhanden, ebenso wie Stereotype gegenüber MINT-Berufen

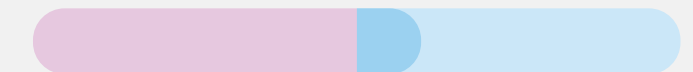
>67% der Eltern halten Buben besser für MINT geeignet als Mädchen

Was denken Eltern über die MINT-Eignung?

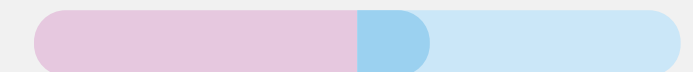
Wer eignet sich besser für eine Tätigkeit in einem MINT-Beruf?



Wer hat mehr Freude an MINT-Aufgaben?

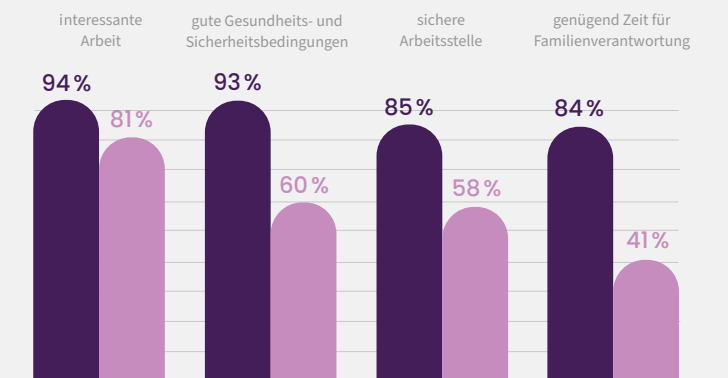


Wen ermutigen Eltern eher eine MINT-Karriere anzustreben?



Mädchen beide gleich Buben

Gegenüberstellung von wichtigen Berufseigenschaften und Wahrnehmung von MINT-Berufen



Wir arbeiten wirkungsorientiert.

Wirkungsorientierung ist und bleibt die Basis für alle unsere Aktivitäten – nicht zuletzt deshalb, weil es sich bei unseren Projekten und insbesondere beim Abbau von (Berufs-) Rollenstereotypen um einen langfristigen „Change of Mindset“ handelt.



Verena Aichholzer, Generalsekretärin beim MINTality Sommerfest 2026 in Wien

Wir arbeiten wert- und wirkungsorientiert

Eine professionelle Wirkungsorientierung war und ist seit der Gründung von MINTality eines der Qualitätsmerkmale unserer Stiftungsarbeit. Wir haben uns zu Beginn durch externe Wirkungsexpertinnen von Measury begleiten lassen, uns immer wieder mit der ISB und unseren Co-Stiftungen ausgetauscht und sind seither auf einem guten Weg, uns von Wirkungslernenden zu Wirkungsexpertinnen zu entwickeln.

Die Basis unserer Wirkungsarbeit stellen unsere MINTality Ziele 2030 sowie unser MINTality Wirkungsmodell dar. Daraus haben wir je 2 projektspezifische Ziele und entsprechende KPI pro Mitarbeiterin

abgeleitet, die wir pro Quartal einem internen Monitoring – sowie nach mehreren Projektdurchgängen einer externen Evaluierung – unterziehen und für die Weiterentwicklung unserer Projekte nutzen. Unser angestrebter „Change of Mindset“ im Bereich MINT & Mädchen braucht Ausdauer, Vertrauen und eine dem Stiftungs- und Projekalter entsprechende Wirkungsanalyse, um einen qualitativen Wert ebenso wie eine quantitative Wirkung für unsere Zielgruppe zu erzielen.

“

Wir fragen uns kontinuierlich, werken wir noch oder wirken wir schon?! Die Antwort ist, wir machen täglich beides, mit einer großen Vision, einem großartigen Team, viel Freude und Ausdauer.

Verena Aichholzer

Unser MINTality Wirkungsmodell nach dem IOOI-Stufenmodell



Was wir bereits bewirkt haben.

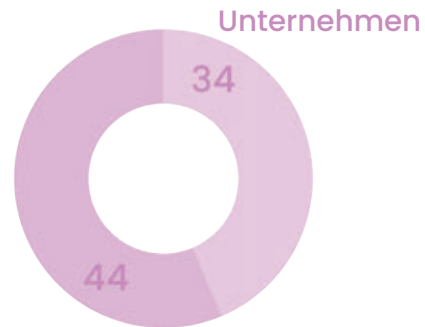


1.440

SchülerInnen
beim USJ Durchgang 1-3

>9.500

SchülerInnen spielten
unser Digitales Lernspiel
Robitopia (Übergabe an
die PH Wien 2026)



Schulen

78

Partnerschaften im
Unternehmensschuljahr
Durchgang 1-3

>200

Erreichte LehrerInnen
durch unsere (Pilot-)
Fortbildungen (Robitopia
und MINT-Praxis)



>4.500

Stimmenabgaben beim
USJ-Voting 2026

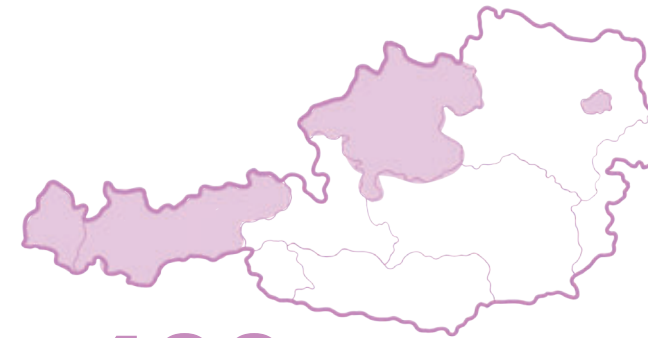
2.500

Gäste bei den MINTality
Fairs zentral und regional
Durchgang 1-3



>1.500

Downloads bei unserem
Podcast zur Berufsorientierung



>400

Schülerinnen bei
SHE Connects & Creates
Events



15

MINToring Paare im Pilot-
Durchgang von MINToring 1:1



8

Pilotmittelschulen für
die Ausrollung von
MINToring Klasse

>100

MINT-Begegnungen
unserer MINToring-Paare
im Pilot-Durchgang

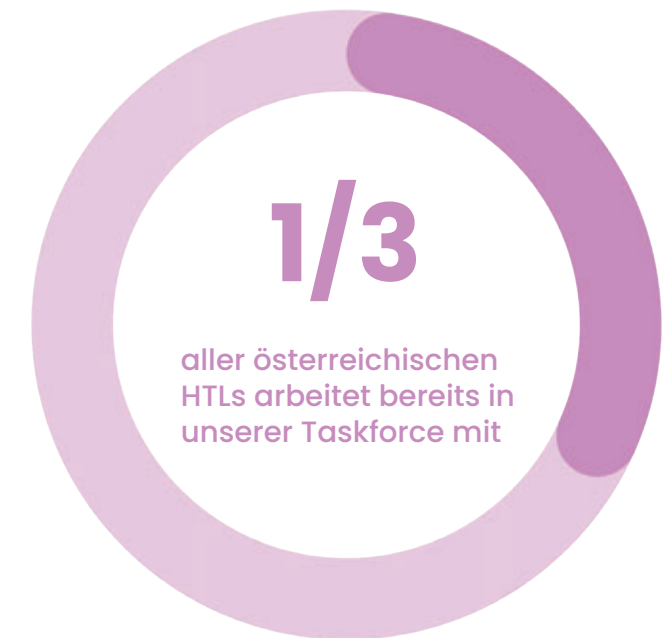


>1.000

erreichte Mädchen durch die
MINTschmiede Projekte

>5.000

Schülerinnen profitieren vom
Netzwerk der HTL Taskforce-Schulen



1/3

aller österreichischen
HTLs arbeitet bereits in
unserer Taskforce mit

MINTality Community Events & Visibility

Sommerfeste 2025 und 2026

Gemeinsam Erfolge feiern
und Einblicke in unsere
Arbeit – die MINTality
Sommerfeste haben
mittlerweile Tradition



Die Fotobox durfte
auch beim Sommer-
fest 2026 im Justizcafé
in Wien nicht fehlen



Ein lauer Sommerabend beim Sommer-
fest 2025 am Erste Campus in Wien

Verena Aichholzer beim Netzwerktreffen
„SHE goes AI“ im Bundeskanzleramt 2026



Auch „The Voices“ kamen am
Sommerfest 2026 in Wien zu Wort

© MINTality Stiftung



Therese Niss bei der Podiumsdiskussion
des Fundraising Kongress 2025 in Wien



Eva-Maria Klugsberger
und Verena Aichholzer
beim IV Panel zum Thema
Schulführung 2025 in Wien

© Industriellenvereinigung



Verena Aichholzer und Therese Niss zu
Besuch bei Rektor Horst Bischof und
VR Andrea Höglinger an der TU Graz



Joanna Kowolik und Verena
Aichholzer beim Abschluss des
FH Praxisforschungsprojekts „Next-
Gen MINT: Mädchenfreundliche
Lehrlingsausbildung“ 2026 in Wien



Eva-Maria Klugsberger
bei der MINT Vernetzt
Tagung mit ExpertInnen-
Beiratsmitglied Nele
Gerkens 2025 in Berlin

Wir leben unseren Wert Kooperation ...



MINTality Team beim HR Inside Summit mit der Sonderkategorie „MINT 4 Women“ 2025 in Wien



Therese Niss und
Verena Aichholzer mit
Bildungsminister
Christoph Wiederkehr



Therese Niss und Verena Aichholzer mit
Frauenministerin Eva-Maria Holzleitner



Therese Niss und
Verena Aichholzer zu
Besuch bei Präsident
Heinz Faßmann und
Hubertus Schmid-
Schmidfelden an
der ÖAW

© (v. l. n. r.) HR Inside Summit, BMFWF, MINTaTality Stiftung

MINT-Regionen ManagerInnen
im Austausch beim INSIGHT
MINT & Mädchen Event mit
Verena Aichholzer und Eva-
Maria Klugsberger 2026 in Linz



... auch in den MINT-Regionen

Um den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Österreich durch (Nachwuchs-)Fachkräfte im MINT-Bereich nachhaltig zu stärken, setzt sich der Bund für die Entwicklung von sogenannten MINT-Regionen im Land ein.

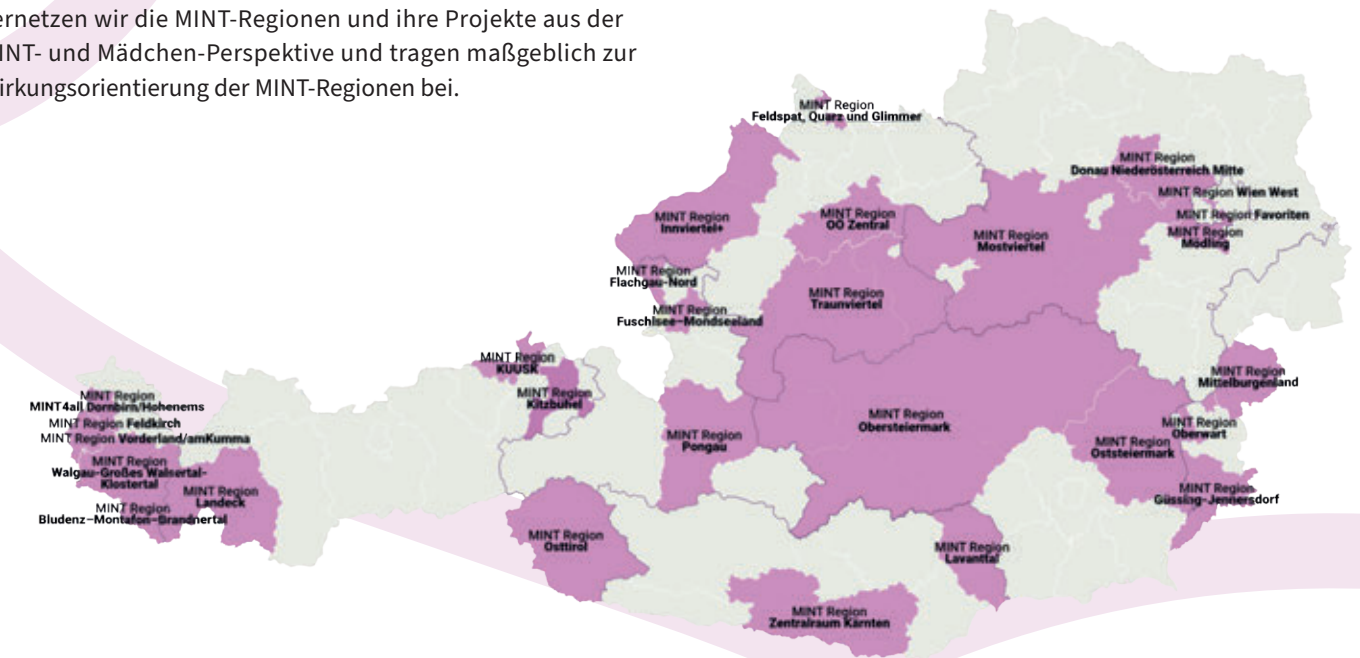
MINTality ist Partnerin der aktuell 6 MINT-Landeskoordinationsstellen und 28 MINT-Regionen in Österreich – gemeinsam mit dem BMFWF und BMB, der aws, IV und OeAD.

In unserer Rolle als nationale Drehscheibe unterstützen und vernetzen wir die MINT-Regionen und ihre Projekte aus der MINT- und Mädchen-Perspektive und tragen maßgeblich zur Wirkungsorientierung der MINT-Regionen bei.

//

Ein wichtiges Ziel der MINT-Regionen ist es, junge Menschen für MINT zu begeistern – und dabei insbesondere mehr Mädchen und junge Frauen für MINT-Karrieren zu gewinnen.

Daniela Kopriva-Urbas, BMBWF





Independo Co-Founderin Julia Kruselburger und Therese Niss bei der Aufnahme unserer ersten Folge im Studio der Industriellenvereinigung 2025 in Wien



Sogar Carmen Possnig war (virtuell) bei uns zu Gast für eine besondere Folge rund um den Weltfrauentag 2026



Jetzt
reinhören!

Unser Podcast zur Berufsorientierung

In unserem Podcast lädt MINTality-Gründerin Therese Niss inspirierende Gäste zum Gespräch ein.

Von Role Models aus unseren Partnerunternehmen über ExpertInnen aus Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft bis hin zu besonderen Persönlichkeiten wie der österreichischen ESA-Astronautin und Medizinerin Carmen Possnig. In persönlichen Gesprächen geht es um vielfältige Bildungs- und Berufswege, den Arbeitsalltag in unterschiedlichen MINT-Berufen und die Frage, was junge Menschen für ihren eigenen Weg mitnehmen können.

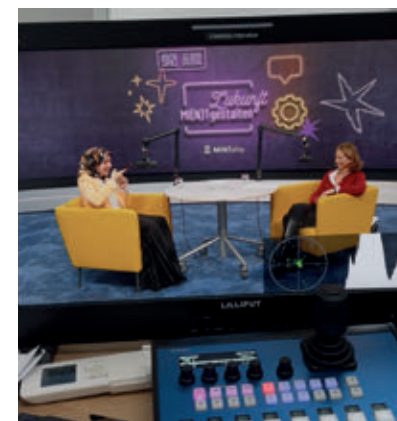
Co-moderiert wird der Podcast von Alena, TU-Studentin, Programm Assistentin und MINTality Botschafterin, die gezielt die Perspektive der jungen Zielgruppe einbringt und Fragen stellt, die diese besonders interessieren. Die erste Staffel wurde im Juni 2026 abgeschlossen. Im Herbst 2026 startet die zweite Staffel mit neuen Gästen, Geschichten und Einblicken in die vielfältige Welt von MINT.

© MINTality Stiftung



Ich denke, dass Vorbilder einen großen Einfluss auf Jugendliche haben. Die Sichtbarkeit von Role Models ist daher extrem wichtig, weil sie aufzeigen, was alles geht.

Podcast Gast Esma Atak im Interview



„Behind the Scenes“ von der Aufnahme mit Jungbauleiterin und MINT-Influencerin Esma Atak

>1.500

Downloads bei unserer ersten Podcast-Staffel



Co-Moderatorin Alena Petric und unser Gast TU-Professor Georg Steinhauser

Anna Koschitz prüft zur Adventzeit MINT-Wissen in Salzburg ab – weitere Stationen waren Graz, Linz und Wien



Unterwegs in den Bundesländern

Zum Podcast-Start Anfang Dezember 2025 gehörte natürlich auch eine entsprechende Bekanntmachung: Dazu haben wir uns in vier österreichische Landeshauptstädte gewagt und Menschen auf der Straße nach ihrem MINT-Wissen gefragt – immer thematisch abgestimmt auf die jeweils kommende Folge.

viSEonärinnen sichtbar machen.

MINTality hat die Doku-Reihe „viSEonärinnen“ von WILDWOOD Films & Creatives unterstützt, die zum Weltfrauentag 2025 auf JOYN und Puls24 Free-TV-Premiere hatte.



Therese Niss am Tag des Filmdrehs mit WILDWOOD Films & Creatives im MINTality Office in Wien



Die Dokumentationen sind nach wie vor auf JOYN streambar.



Jetzt
streamen!

Die Reihe zeigt Frauen, die sich durch ihre Fähigkeiten und ihren Mut ihren Platz als Visionärinnen und Wegbereiterinnen im MINT-Bereich erkämpft haben – als Gegenbewegung zu traditionellen Rollenbildern.

MINTality-Gründerin Therese kam in der Reihe selbst zu Wort und sprach über die Wichtigkeit von Mädchen und Frauen im MINT-Bereich. Damit unterstreicht das Projekt die Stiftungsmission: jungen Frauen zu zeigen, dass Wissenschaft und Technik keine Frage des Geschlechts sind.

MINT meets Art: Kunst bricht Rollenbilder auf

Unter dem Motto „Du kannst mehr als Deine Rolle“ standen bei unserer Vernissage künstlerische Beiträge im Mittelpunkt, die sich mit Rollenbildern, Diversität und weiblicher Präsenz in technischen Berufen auseinandersetzen.



Frauenministerin Eva-Maria Holzleitner, IV-Generalsekretär Christoph Neumayer & TMW-Generaldirektor Peter Aufreiter waren unter den Gästen



Andrea Jungmann (ehem. Managing Director Sotheby's Austria) leitete die Auktion der Werke der jungen Künstlerinnen.



Anfang 2025 trauten wir uns etwas Neues: wir riefen einen österreichweiten Kunstwettbewerb aus – das Ziel: StudentInnen und junge KünstlerInnen dazu einzuladen, sich kreativ mit gesellschaftlichen Normen und der Rolle von Frauen in MINT-Berufen zu beschäftigen und das Stiftungs-Thema aus einer alternativen Perspektive zu beleuchten. Die Einreichungen reichten von Skulptur bis Digital Art – allesamt inspiriert vom Stiftungs-Claim (Du kannst mehr als Deine Rolle). Aus den zahlreichen Einsendungen wählte eine hochkarätige Jury aus Kunst und Wirtschaft sechs Werke aus, die das Thema besonders eindrucksvoll interpretierten. Der Jury gehörten die renommierte Künstlerin Xenia Hausner, Verena Kaspar-Eisert, ehem. Chefkuratorin des MuseumsQuartiers, der

Künstler Andreas Duscha, Tatjana Oppitz (WU-Vizerektorin a. D.) sowie Verena Aichholzer, Generalsekretärin der MINTality Stiftung, an. Das Projekt hebt Parallelen hervor und regt zur Reflexion über die Dynamiken und Herausforderungen an, denen Frauen sowohl in der Kunst als auch in der MINT-Welt begegnen.

Am 2. April 2025 wurden die Werke präsentiert: Die MINTality Vernissage schuf einen Raum für die Sichtbarmachung von Frauen in beiden Bereichen, während sie gleichzeitig neue, kreative Perspektiven auf das Thema Mädchen und junge Frauen & MINT eröffnet.



Gemeinsam können wir mehr.

Mit der neuen Bewusstseinskampagne macht MINTality sichtbar, was Mädchen wirklich können. Gemeinsam mit unseren „Voices“ und MINTality Botschafterinnen entstehen Sujets, die Stereotype hinterfragen und junge Frauen dazu ermutigen, ihren eigenen Weg zu gehen.

Der MINTality Claim „Du kannst mehr als Deine Rolle“ bildet den Ausgangspunkt unserer neuen bundesweiten Bewusstseinskampagne. Gemeinsam mit den „Voices“ und anderen Role Models werden Botschaften entwickelt, die die Lebensrealität junger Frauen aufgreifen und gängige Klischees hinterfragen.

Unter dem Leitsatz „Wir können mehr“ startet die Kampagne im September 2026 in ihre erste Phase. Ziel ist es, Aufmerksamkeit zu schaffen, Gespräche anzustoßen und Mädchen darin zu bestärken, sich unabhängig von gesellschaftlichen Erwartungen für ihren eigenen Weg – auch in MINT – zu entscheiden. Ein Highlight: Auf den Plakaten sind die echten Handschriften der Mädchen bzw. jungen Frauen verewigt.

© (L) Adobe Stock/MINTality Stiftung, (R) Franzl Kreis

Wie geht es weiter?

Neuer Podcast, neue Kampagne und die Zielgruppe direkt in die Kommunikation eingebunden – wie geht es nach einem vollem Jahr weiter?

Mit dem neuen Webauftritt und dem Roll-out der neuen Kampagne tritt MINTality im kommenden Jahr sichtbar stärker nach außen – passend zur geschärften Fokussierung der Strategie. Role Models rücken dabei noch stärker in den Mittelpunkt: Unsere MINTality Botschafterinnen und „The Voices“ erzählen ihre Geschichten und davon, warum sie mehr können als ihre zugeschriebene Rolle. Die neue Website macht unsere Projekte sichtbarer und spricht die Zielgruppe gezielter an.

Auch unser Podcast geht in die zweite Runde: Mit einem leicht angepassten Format, das künftig gezielt im Schulunterricht eingesetzt werden kann und durch passende Arbeitsblätter ergänzt wird. Der Anspruch bleibt dabei unverändert: mutig kommunizieren, neue Perspektiven sichtbar machen und Rollenbilder hinterfragen.



Anna Koschitz, Marketing Managerin und verantwortlich für die Kommunikation rund um die Projekte und die Stiftung

“

Wir wissen, neben unseren Projekten, die unsere Zielgruppe direkt ansprechen, ist es enorm wichtig, auch Bezugspersonen von Mädchen zu sensibilisieren – das wollen wir vor allem durch unsere Kommunikationsmaßnahmen erreichen.

Anna Koschitz

Warum Teil der MINTality Community werden?



Unsere großen strategischen Partner...



... ergänzt durch weitere (Projekt-)Partnerschaften



Werden Sie Partner der MINTality Stiftung und gestalten Sie aktiv die Zukunft von Mädchen mit.

Der MINT-Fachkräftebedarf wächst – gleichzeitig entscheiden sich noch immer zu wenige Mädchen für technische Ausbildungswege. Als Partner helfen Sie dabei, diese Lücke zu schließen und Potenziale sichtbar zu machen, bevor diese verloren gehen.

Bleibt mit uns in Kontakt

Alle Projekte, Neuigkeiten und Einblicke in unsere Arbeit – auf der Website, in den sozialen Medien und direkt ins Postfach.



Website

www.mintality.at

Alle Projekte, Veranstaltungen und Hintergrundinformationen rund um MINTality auf einen Blick.



LinkedIn

[@MINTality Stiftung](https://www.linkedin.com/company/mintality-stiftung)

Einblicke in unsere Arbeit, Partnerschaften und Studien rund um Bildung, MINT und Mädchen.



Mail

office@mintality.at

Fragen, Ideen oder Interesse an einer Zusammenarbeit? Wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen.



Newsletter

mintality.at/news

4 Mal im Jahr spannende Projekt-Updates und Geschichten aus der Welt der Mädchenförderung direkt ins Postfach.



Instagram

[@mint_ality](https://www.instagram.com/mint_ality)

Momente aus unseren Projekten, starke Role Models und Inspiration für Mädchen sowie ihre Bezugspersonen.



Podcast

mintality.at/podcast

Wir sprechen über MINT, Bildung, Rollenbilder und echte Praxisbeispiele – mit spannenden Gästen und Role Models.

Impressum

Herausgeberin

MINTality Stiftung

1010 Wien, Gonzagagasse 15/3c

www.mintality.at

office@mintality.at

Produktion

Redaktion: Anna Koschitz, Norah Bachinger, Verena Aichholzer

Grafik: Anna Koschitz, Norah Bachinger

Lektorat: Elisabeth Alge-Koranda, Magdalena Rölz

Druck: druck.at

Stand: 08/2026

